

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tagl. Morg. 7 u. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Baisenhausstraße 6.

Nr. 174.

Sonntag, den 23. Juni

1861.

Dresden, den 23. Juni.

— Die Erste Kammer hat gestern die Berathung des Ausgabebudgets für das Kultusdepartement beendigt.

— Die Zweite Kammer, welche in ihrer vorgestrigen Abend-sitzung die auf die bauerlichen Wahlen bezüglichen speciellen Vorschriften des Wahlgesetzes erledigt und daher den Wähler-census von 3 auf 2 Thlr., wie in den kleinen Städten, herabzusetzen, sowie den im Entwurf für den Abgeordneten erforderlichen Census von 20 Thlr. an directen Steuern überhaupt (bisher 30 Thlr. Grundsteuer) auf 20 Thlr. Grundsteuer zu normiren beschloffen hatte, beendete in ihrer gestrigen Sitzung (der 100. dieses Landtags) die Berathung dieses Gesetzes und nahm dabei die Schlussbestimmung, daß dasselbe nur bei Neuwahlen nach Maßgabe des regelmäßigen Drittelausscheidens Platz greifen solle, unter Verwerfung der auf Neuwahl sämtlicher Kammermitglieder, oder Neuwahl mit Ausnahme der Rittergutsbesitzer (bezüglich deren durch das Gesetz nichts geändert werde) gerichteten Anträge gegen 15 Stimmen an. Nachdem hierauf noch die ausgelegte Novelle IV des Gesetzentwurfs über Änderungen der Verfassungsurkunde Annahme gefunden, wurde bei namentlicher Schlussabstimmung das Wahlgesetz mit 55 gegen 12, das vorgenannte Gesetz mit 54 gegen 13 Stimmen in der beschlossenen Weise genehmigt.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. In der ersten der vorgestrigen Einspruchsverhandlungen wurde wieder einmal dem betreffenden Angeklagten eine große Freude bereitet. Der 20jährige Schneidergeselle J. C. Schneider alhier sollte in der Nacht vom ersten zum zweiten Osterfeiertage d. J., wo er erst spät nach Hause gekommen, einem seiner beiden Schlafgenossen aus dessen Portemonnaie die Summe von 3 Thlr. 25 Rgr. entwendet haben. Das Hauptindiz, das gegen ihn sprach, waren die ungewöhnlichen Ausgaben, die er an den Tagen darauf gemacht, obschon dieselben dasjenige Geld, was er nachweislich theils zuvor besessen, theils am ersten Feiertage von seinem Meister als Lohn erhalten, nur um wenige Groschen überstiegen. Außerdem hatte man gegen ihn, obgleich er noch nicht in Untersuchung gewesen, seinen üblen Reumund geltend gemacht. Da der Angeklagte, der etwas stottert, nur wenige Worte zu seiner Vertheidigung hervorbringen konnte, so unterzog sich derselben Herr Staatsanwalt Held mit gewohnter Humanität. Obwohl derselbe nicht verkannte, daß einiger Verdacht gegen den Angeklagten vorliege, so wies er doch nach, daß die Angaben über den üblen Reumund des Angeklagten nur auf ungläubwürdigem Gerede und vagen Urtheilen dritter Personen beruhten, daß der in dem erstinstanzlichen Erkenntnisse hervorgehobenen guten Gelegenheit zum Stehlen durchaus kein voll-

ständiges Gewicht beizumessen, es auch Thatsache sei, daß Schneider sich im Besitze von Geld befunden, über dessen Einzeloerausgabe ein Irrthum von einigen Groschen mehr oder weniger leicht möglich sei, endlich, daß die ihm zur Last gelegte Gleichheit der verausgabten Gelder mit den gestohlenen gewöhnlichen, gangbaren Münzsorten einen Beweis gegen den Angeklagten durchaus nicht liefern könne. Der Herr Staatsanwalt trug daher auf beschränkte Klageerweisung an, welche das Gericht — die erste Instanz hatte Schneidern zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt — auch verfügte. — Laut des zweiten Einspruchs hatte sich der vor einiger Zeit im Hotel de France als Hausknecht verwendete Tagearbeiter C. G. W. Goldammer von hier (zeitlich noch unbestraft) heimkommen lassen, einiges Geschirr, Servietten, Teppiche u. aus dem Hotel mit nach Hause und dort in Gebrauch zu nehmen. Die Sache kam an den Tag, der Verletzte wurde aber wieder in den Besitz fast der meisten Gegenstände gesetzt. Der Werth derselben war von diesem auf circa 8 Thlr. angegeben worden, und die erste Instanz verurtheilte auf erfolgte Anzeige Goldammers zu 5 Wochen Gefängniß (3 Wochen Einsatz, 2 Wochen Concurrency). Der Angeklagte erhob nun Einspruch gegen die Strafhöhe, und bestritt in der Verhandlung auch den seiner Ansicht nach viel zu hoch angegebenen Werth der gestohlenen Effecten. Herr Staatsanwalt Held ließ Letzteres nicht gelten, hielt aber dafür, daß zu Gunsten des Angeklagten wohl ein Einsatz von 2 Wochen genüge. Der Gerichtshof setzte demzufolge die verhängte Gefängnißstrafe auf 3 Wochen herab. — Ferner hatte der schon mehrfach bestrafte Brauerbursche J. A. Duntzsch aus Baugen kurz nach seiner Anfangs Februar d. J. erfolgten Entlassung aus Zwickau sich im Gasthof „zum grünen Baum“ alhier eine Zechprellerei von 17 Rgr. 5 Pf. zu Schulden kommen lassen, und war deshalb mit 8 Tagen Gefängniß von der ersten Instanz belegt worden. Das Bezirksgericht betrachtete das Vergehen in mildester Weise als Vicualtendiebstahl und setzte die Strafe auf 3 Tage Gefängniß herab. — Noch stand eine Privatklagsache zwischen zwei Vätern aus Oberprobiß, J. C. Schubert und J. C. Börner, auf der Tagesordnung, von denen der Erstere des Anderen Jungen geprügelt haben sollte. Die dafür angeführte Zeugin hatte aber das Anführen Börnerns nicht bestätigt und Solches beides, Schubert war deshalb, da er die behauptete Thatsache in Abrede stellte, freigesprochen und der Kläger in die Kosten verurtheilt worden. Dieser aber hatte dagegen Einspruch erhoben, indem er zwei anderweite Zeuginnen abzuhören beantragte, gegen welche jene Zeugin vor ihrer Vernehmung die Sache so erzählt haben sollte, wie sie sich nach seiner Behauptung zugetragen haben sollte. Der Ge-

lehnte jedoch diese Vernehmung ab und bekräftigte das Urteil nach der ersten Instanz. — Außer diesen vier Verhandlungsterminen fanden noch zwei in geheimer Sitzung statt.

Bei dem vorgestern auf dem Linder'schen Bade abgebrannten Feuerwerke wollte ein mit gewaltigem Schnauzbart versehener Anwesender, nachdem der Obelisk niedergebrannt war, vor den letzten Schwärmern die Flucht ergreifen und vor lauter Angst die Stuhlbarrikade durchbrechen. Der Wirth eines Stuhls tröstete ihn mit den lustigen Worten: das elektrische Licht könne nichts schaden! Da warf sich der Flüchtling in die Brust, expectorirte sich als „Sachverständiger“ und klagte über die Unwissenheit der Leute. Kaum sah der Tröstende, daß der Spott für Ernst gehalten wurde, als er, selbst Wirth, nunmehr seinerseits ebenfalls Ernst machte und seine These verteidigte, was den Gegner noch mehr in Harnisch brachte, der nunmehr vom pot de feu bramarbassirte, und unter schallendem Gelächter erzählte der Wirth seinen Kumpanen die lustige Afsaire, als er an seinen Tisch zurückgeangt war.

Ein Mann, der bei seinen Leistungen zwar viel Geprassel macht, aber Alles im schönsten Lichte erscheinen läßt, ist der Kunstfeuerwerker Herr Löbner, welcher vorgestern Abend auf dem Linder'schen Bade glänzende Beweise seiner Thätigkeit ablegte. Seine Sterne glänzen wahrhaft hell in das Dunkel hinein und gleich seinen Raketen flieg aber auch der Beifall der reich versammelten Menge. Jedenfalls findet eine Wiederholung der mit ungemeiner Präcision ausgeführten Darstellung statt.

Die hiesige Thierarzneischule wird nächstens in ein anderes Haus und zwar in Nr. 38 der Pillnitzer Straße verlegt werden. Man ist jetzt in diesem Grundstücke noch mit dem An- und Ausbaue beschäftigt.

Vorgestern Nachmittag halb 6 Uhr stürzte der Bauergeselle Schmidt auf dem Baue Köbtauer Straße Nr. 3 (Pestalozzistraße) in Folge eines überkommenen Schwindels vom Gerüste herab auf die Erde, erlitt dabei nicht nur eine bedeutende Gehirnerschütterung, sondern brach auch mehrere Rippen, den rechten Oberarm und rechten Oberschenkel, in Folge dessen er vorübergehende Nacht 1 Uhr in seiner Wohnung gestorben ist.

Gestern gegen Mittag gab es unter den Grünhändlerin auf dem Neumarkte einen lustigen Spektakel. Zwei dieser Schönen waren aus irgend welcher Ursache in Streit gerathen, und von Worten kam es zu Thätlichkeiten. Sie gerieben einander so determinirt in die Haare und schlugen und schrien auf einander hinein, daß die durch den sofort entstehenden Auflauf herbeigerufene Polizei dem Kampfe ein Ende machen mußte und die Eine mitnahm. Da aber rief eine Dritte: „Die können Sie auch mitnehmen, denn die rüsten so nichts als Streit!“ Da aber kam sie schön an! „Ja, Sie 2...“, rief es, „Ihr will ich das schon zeigen!“ zc. Aber es half nichts, das übrige Publikum gab seinen Theil auch dazu, und sie wurde nun ebenfalls mit abgeführt.

In manchen kleinen Städten haben wir die eigenthümliche Eigenschaft der Straßenlaternen zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß, wenn der Mond nicht scheint, auch die Straßenlaternen nicht scheinen. Eine ähnliche Erscheinung fällt uns in Dresden auf, die nämlich, daß, wenn es nicht regnet, man auch die Wasserbesprengungswagen nicht sieht. Wenigstens haben wir diese Wagen oft die Straßen Dresdens mit Wasser überschwemmen sehen, als der Himmel voller Regen nicht, sondern voller Regen hing und gleich hinter dem das Wasser ausströmenden Wagen her auch noch Wasser vom Himmel herabfiel. Aber jetzt, wo die Erde wenigstens noch ziemlich viel Wasser hat, wo auch anderwärts noch kein Mangel daran vorhanden sein dürfte, sieht man keinen solchen Wasserwagen. Witten wir darum, daß der Himmel bald ernstlich mit Regen drohet!

Das I. Gerichtsamt Limbach hat eine ähnliche Bekanntmachung erlassen, welche an alle volkswirtschaftliche Denker eine dringende Aufforderung zu enthalten scheint, Aufklärung und Belehrung darüber zu schaffen, von welchen wirtschaftlichen Bedingungen die Ehe abhängig ist, und daß, wo diese fehlen, naturgemäße Zustände eintreten, wie die hier in Frage

kommenden. Daraus dürfte sich denn auch der Beweis ergeben, wie viel oder wie wenig durch derartige polizeiliche Verbote und Gebote erzielt wird. Nachdem das Gerichtsamt erklärt hat, daß einer früher ergangenen Verordnung, betreffend das nächtliche Beisammensein unverhehlter Personen, nicht gehörend nachgegangen werde, fährt es also fort: „Es ist dies ein Beweis theils von einem hohen Grade von Leichtsinne, theils von Mangel an wahrem Ehrgefühl und Streben nach guter Eitte.“ Es werden nun Verhängnißkräften von zwei Tagen bis drei Wochen angedroht und die Ortsgerichtspersonen angewiesen, mit den früher schon angeordneten nächtlichen Revisionen fortzufahren, bis zum 31. Dec. aber schriftlich Bericht zu erstatten. Die Bekanntmachung schließt: „Man muß um so mehr darauf bestehen, daß die Ortsgerichtspersonen obiger Anweisung gewissenhaft entsprechen, je mehr sich die Ansicht immer weiter verbreitet, daß die große Anzahl der noch vorkommenden unehelichen Geburten ein Schandfleck unserer Zeit sei.“

Aus Burgstädt schreibt man: Ein am 17. Juni hier vorgekommener Todesfall möge als Mahnung zur Vorsicht beim Genuße von Fleischweissen in weitem Kreise verbreitet werden. Der Webermstr. Fahmann verspürt gestern Abend nach dem Genuße von Wurst und Brod, daß sich ein Gegenstand im Schlunde festgesetzt hat, der ihm Drücken und Schlingbeschwerden verursacht. Am nächsten Morgen werden die Beschwerden heftiger und der herbeigerufene Arzt versucht durch verschiedene Mittel den Gegenstand zu entfernen, doch vergebens. Der arme Mann stirbt unter heftigen Schmerzen Abends in der 7. Stunde. Die vorgenommene Section ergab, daß sich ein ca. einen halben Zoll langes spitziges Knöchelchen von Schlund nach dem Kehlkopfe durchgehört, was anfänglich die Schling-, später durch eingetretene Geschwulst heftige Athmungsbeschwerden und endlich den Tod durch Ersticken herbeigeführt hat. (D. J.)

Tagesgeschichte.

Raukehmen, Ostpreußen. Der hiesige Bäckermeister Böttcher war wegen Störung des öffentlichen Gottesdienstes auf Grund des §. 136 Str.-G.-B. unter Anklage gestellt, weil er am 28. April d. J. während des litthauischen Gottesdienstes in der hiesigen Kirche dem Pfarrer Reiß, als derselbe nach abgehaltener Liturgie den Altar verließ, mit lauter Stimme zugerufen hatte: „Herr Pfarrer, demüthigen sie sich, ja demüthigen sie sich!“ Die am 4. Juni bei dem hiesigen Kreisgerichte stattgehabte mündliche Verhandlung dieser Anklage lieferte ein lehrreiches Beispiel, wie weit sich der von vielen Geistlichen selbst hervorgerufene und genährte geistliche Hochmuth derjenigen, die sich durch regelmäßigen Kirchenbesuch, häufiges Beten und Singen in den sogenannten Gebet-Verhören und ähnlichen geistlichen Übungen in den Alleinbesitz wahrer Frömmigkeit gesetzt zu haben glauben, verirren, ja wie derselbe sich fast zur Berrücktheit steigern kann. Der Verlauf der Gerichtsverhandlung war folgender: Vors.: Sie haben am 28. April d. J. dem litthauischen Gottesdienste in der hiesigen Kirche beigewohnt. Verstehen sie denn litthauisch? Angekl.: Im Fleische nicht, aber im Geiste. Vors.: Wie ist das zu verstehen? Sie sind also der litth. Sprache nicht kundig? Angekl.: Nein, aber ich verstehe die Predigt im Geiste des Wortes. Vors.: Haben Sie an jenem Sonntage dem Pfarrer Reiß die in der Anklage hervorgehobenen Worte zugerufen? Angekl. (mit Selbstgefühl): Ja, das habe ich. Vors.: Weshalb thaten Sie das? Angekl.: Es giebt eine himmlische Eingabe von oben herab, Gott selber hat es mir befohlen. Vors.: Sie behaupten also, in Folge einer unmittelbaren Eingebung von Gott jene Worte ausgerufen zu haben? Angekl.: Ja wohl, und es ist eine liebliche, herrliche Gabe von Gott, eine gute Gabe von Oben. Die Kinder der Welt haben sie nicht. Vors.: Warum forderten Sie aber den Pfarrer Reiß auf, sich zu demüthigen? Angekl.: Der Pfarrer Reiß ist auch nur ein Glied, wie die andern Glieder; er soll aber sein ein Licht, ein Kirchenlicht, das da leuchtet vor den andern Gliedern, die in Schlaf versunken sind. Darum mußte ich ihm das zurufen. Vors.: Aber Sie haben dadurch die Gemeinde in ihrer Andacht gestört, man hat Sie hinausbringen müssen. Angekl.: Ja, ich wurde hinausgeworfen. — Die andern Glieder

und in Schlaf versunken. Vors.: Sie sind dann wieder herein-
gekommen, haben sich auf den Chor gesetzt und noch weiter
durch allerlei Grimassen die Aufmerksamkeit der Gemeinde auf
sich gelenkt. Angekl.: Die Kinder der Welt verstehen das nicht;
ich habe nur mit meinem Gott geredet. Der Staatsanwalt
sprach sein Bedauern aus, daß das Strafgesetzbuch dergleichen
„himmlische Eingebungen“, wie der Angeklagte sie zu haben be-
hauptete, nicht respektive und beantragte gegen ihn eine einmonat-
liche Gefängnisstrafe. Vors.: (zum Angeklagten) Haben Sie
noch etwas anzuführen! Angekl.: Das ist das irdische Gesetz;
aber es giebt ein höheres, himmlisches Gesetz, wenn Sie mich
auch verurtheilen. Der Gerichtshof sprach die beantragte Strafe
aus, da er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß der Ange-
klagte, bis auf die Verwirrung seiner religiösen Begriffe und
seinen geistlichen Hochmuth, völlig zurechnungsfähig sei. Der
Angeklagte verließ das Gerichtstokal unter lauten Beheuerungen,
daß das himmlische Gericht anders urtheilen würde, nur daß
irdische habe ihn verurtheilen können. Dieser Mann war in
früheren Jahren der Ernährer seiner Familie und als solcher
ein nützlich Mitglied der menschlichen Gesellschaft. Seit er
aber in der Kirche, in den Versammlungen der Frommen und
zu Hause auf dem Backofen den ganzen ausgeschlagenen Tag
heult, predigt und betet, hat er natürlich zur Arbeit weder
Zeit noch Lust; sein Geschäft geht zurück und er ist seiner
Familie eine Last u. d. allen vernünftigen Mitmenschen ein Gegen-
stand des Spottes.

Frankfurt a. M. Der hiesige National-Verein hielt am
19. d. eine Versammlung, in welcher der Hofgerichtsadvocat Weg
aus Darmstadt einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag hielt,
in welchem er einen Rückblick auf die Zeiten des Rheinbundes
warf. Er sagte dabei u. A.: „Es ist nicht vergessen, wie die er-
lauchten Ahnen der Könige von Baiern, Württemberg und der
Großherzoge von Baden u. den Königstitel und ihre Souveräne-
tät von Napoleon unter der Bedingung annahmen, sich für ewige
Zeiten vom deutschen Reich zu trennen, ja sogar die Waffen zu
führen gegen ihr eigenes Vaterland.“ Diese 16 deutschen Rhein-
bundsfürsten stellten 63,000 Mann für Frankreich. Nach Ruß-
land und Spanien mußten sie der französischen Fahne folgen, und
noch bei Leipzig kämpfte ein großer Theil derselben gegen deutsche
Brüder. Die Folgen der von Napoleon an die zu Königen ge-
machten Fürsten von Baiern und Württemberg u. vertriebenen
Souveränität zeigten sich sehr bald in dem Erlaß der Aufhebung
der Landesverfassungen und sonstigen deutschen Rechte, seit deren
die französischen Gesetze oder einzelne Particularrechte geschaffen
wurden. Ueberall zerriß man, was früher als ein Ganzes be-
standen.“

Wien, 20. Juni. In der gestrigen sehr stürmischen Sitzung
des Abgeordnetenhauses beantwortete der Staatsminister zuerst drei
an ihn gerichtete Interpellationen, von welchen die über Dur-
führung des Protestantent-Patentes in Tyrol und Boraalberg die
wichtigste ist. Eine besondere Anerkennung gab sich in der Ver-
sammlung kund, als der Minister von den erlassenen Weisungen
sprach, der intoleranten Agitation, wo sie sich ungesetzlicher Mittel
bedient, mit Energie entgegenzutreten. Die dem Staatsminister
ertheilte kaiserliche Ermächtigung, den sogenannten Glaubenseinheits-
Antrag des tyroler Landtags als abgelehnt zu behandeln, ist, wie
wohl bemerkt werden muß, keine definitive Entscheidung, sondern
nur eine vorläufige und auf bloß formelle Gründe gestützte, indem
die kaiserliche Entschliehung die Würdigung der vom tyroler Land-
tage vorgebrachten Motive noch für den Zeitpunkt vorbehält, wo
der Landtag den Gegenstand in der gesetzlichen Form vorbringen
sollte, worin derselbe sich diesmal vergriffen hat. Ist also danach
die oberste Entscheidung noch offen gelassen, so hat es eine nicht
zu unterschätzende Bedeutung, daß die Regierung erklärt, sie ge-
denke das Protestantent-Patent der Reichsvertretung zur verfassungs-
mäßigen Behandlung nicht vorzulegen.

Paris, 20. Juni. Der „Moniteur“ bringt einen Bericht
über einen Ausflug, welchen der Kaiser am 19. von Fontainebleau
mit der Lyoner Eisenbahn nach Aise-Sainte-Rene (Gôte-d'Or)
gemacht. Der Kaiser wollte nämlich die Nachgrabungen inspizieren,
welche auf seinem Befehl in jener Gegend gemacht werden, um
Spuren der berühmten That zu finden, deren Schauplatz noch im-

mer Gegenstand des Streites zwischen den Alterthumsforschern
ist. Am Mittag kam der Kaiser in jener Stadt an und begab
sich zu Fuß nach den Punkten, wo gearbeitet wurde; da er den
Berg Aurois, dessen höchster Gipfel einen weiten Blick über
die ganze Landschaft gewährt. Dort las der Kaiser in dem Com-
mentar des Cäsar jene Stelle, welche die Belagerung von Aise
beschreibt. Er hat erkannt, daß die in dem Bericht niedergelegten
Details vollständig auf diese Gegend passen, und somit eine Frage
gelöst, die seit mehreren Jahren die gelehrte Welt beschäftigt. Der
Kaiser hat zu Fuß den ganzen Umfang der alten gallischen Stadt
durchforscht, und ist nach drei Stunden nach Aise-Sainte-Rene
zurückgekehrt. Nachmittags fuhr er wieder nach Fontainebleau.

London, 17. Juni. John Durden, Buchhalter der
Handelsbank in London, ist wegen Fälschung der Bücher und
Unterschlagung von 70,000 Pfund Sterling am letzten Don-
nerstag zu 14 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Ueber
seinen Mitschuldigen Polcroft ist das Erkenntniß noch nicht ge-
fällt. — Laut „Court Journal“ ist Miss Flora Macdonald
(eine Schwester des famosen Kapitäns) als Ehrendame (Maid
of honour) in den Dienst der Königin eingetreten.

Rußland. Am 6. Juni erhielt der hiesige „neapolita-
nische“ Gesandte, Graf Regina, vom Telegraphen-Amt ein De-
pechen-Couvert mit der russischen Adresse: „An die italienische
Gesandtschaft in St. Petersburg“. Auf der anderen Seite, un-
ter dem Siegel, besan en sich die Worte in russischer und fran-
zösischer Sprache: „Graf Regina“. Der Herr Gesandte öffnete
die Depeche und findet darin in französischer Sprache folgen-
des: „Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen den Tod des Gra-
fen Cabour anzuzeigen. Er starb heute früh um 7 Uhr. Ca-
ratti.“ So war Graf Regina wider Willen zum „italienischen
Gesandten“ avancirt.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 21. Juni kam „Cenerentola“ (Aschenbrödel)
von der Gesellschaft des Herrn Ricci zur Ausführung. Es ist
dies der bekannte und z. B. auch von dem Maltheiser Nicolo
Fouard bearbeitete Stoff, worin gezeigt wird, daß das gütige
Geschick unter drei Schwestern diejenige hoch erhebt und sogar zu
jünglichen Ehren bringt, die ihrer Sanftmuth, Bescheidenheit und
Arbeitsamkeit ungeachtet vorher die zurückgesetzte und getretene war.
Diesen Triumph weiblicher Tugenden bewirkt ein edler Fürst auf
die Weise, daß er mit seinem Kammerdiener die Rolle wechselt.
O wenn's doch immer, wenn's immer so wär!

In der ansprechenden Musik verläugnet sich der Rossini'sche
Formalismus fast in keiner Nummer. Auch bezeugen die vielfa-
chen Anklänge an den Barbier, den Rossini 1 Jahr vorher, also
1816 geschrieben hat, wie voll seine Phantasie noch war von den
eben erzielten Erfolgen. Die Fioritur in der Oper Cenerentola
macht übrigens keine geringern Ansprüche an die Geschicklichkeit
der Sänger, wie die im Barbier. Um so günstiger schließt sich
das, was über diese Vorstellung zu sagen ist, an das über die
Gesellschaft bereits Bekannte an.

Die Titelrolle war von Sga. Trebelli mit allen liebend
würdigen Vollkommenheiten der Gesangskunst ausgeführt, die die
reichbegabte Dame in unsern Augen so sehr werth macht. Er-
erntete lauten und enthusiastischen Beifall und wurde nach der
Einlage im letzten Acte mit Blumenpenden geehrt. Sgr. Rossi
(Don Magnifico) war wie immer ergötlich durch seinen Hum-
or und sein überaus klares Organ. Sgr. Salvini sang die Part
des Ramiro ebenfalls mit außerordentlichem Geschmack und brach
namentlich mit seiner bis in die höchsten Töne des Contra-Al-
tineinreichenden Coloratur ungewöhnliche Wirkungen hervor. S.
Agnesi zeigte auch diesmal in seiner Partie (Dandini) eine
Reihfertigkeit, die man mehr bewundert, als lieb gewinnt.

Die Partien der Glorinde und Thabe, der beiden and-
er Töchter des Don Magnifico, wurden aushilfsweise durch die
Menschen Fr. Alzleben und Weber, und die Partie des
weisen Alidor durch Herrn Weiß ausgeführt. Es muß
wackere Aushilfe um so anerkennender bemerkt werden, als
wenig Geschick und Fleiß dazu gehört, auch nur annähernd
italienischen Ausdruck zu erreichen. Für Herrn Weiß, der
umfangreiche Bildung genossen hat, mag eine solche Aufgabe
ter sein.

Soda wasser

in Gläsern à 10 u. 5 Pf.

empfehl
Carl Friedrich Allmer,
am Ereiberger Platz.

Achtung!

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich zu bevorstehendem Jahr
markte eine große Auswahl

marinirter und geräucherter Fischwaaren
feilhalte. Mein Stand ist hinter der Kreuzkirche, unweit Herrn Höfer's
Eisenhandlung.

F. Graf, Fischwaarenhändler.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Herrn N. S. Pansa
in Dresden den Verkauf meines **Magenbitters** entzogen habe, dagegen bleibt
die bereits früher bei Herrn G. S. Pfastmann errichtete Verkaufsstelle, und haben
sich ferner

Herr C. A. Grähler, Wilsdruffer Straße,
= Carl Fiedler, Schloßstraße für, Altstadt
und = Eduard Schippan, Hauptstraße für Neustadt-
Dresden

bereits erklärt, den Verkauf meines rühmlichst bekannten

Hafftmann'schen Magenbittern

von heute ab zu übernehmen. Noch erlaube ich mir besonders darauf aufmerksam
zu machen, daß ich zum Schutze gegen Nachahmung und Fälschung die Originalflaschen
mit Etiquetten, die mein Facsimile tragen versehen, und in die die Wirkung und Vor-
züglichkeit dieses Fabrikates bestätigende Atteste habe verpacken lassen, die noch durch
mein Siegel in rothem Druck gehörig verschlossen sind, und bitte ich noch auf diese
Originalpackung besonders zu achten.

Pirna, den 21. Juni 1861.

Johann Gottlieb Hafftmann.

PLIS

25 Pfg. à Portion,
25 Ngr. à Kanne.

Jede Portion Melange von vier Sorten. In
Regelformen von 1/2 Kanne an Melange von vier
Sorten. 1/2 R. 15 Ngr. 3/4 R. 20 Ngr., von
1 Kanne an à R. 25 Ngr. Zum Versenden
nach auswärts à R. 1 Tblr. empfiehlt

Carl Döhnert,
Conditor, Wilsdruffer Str. 34.

Onkel Tom's Hütte: Backfische u. Röhrentuchen.

Noch Etwas zur Haar- frage.

Die überaus günstige Ausnahme, welche
der **balsamische Kräuter-Extract**
zur Kräftigung und Erhaltung des
Haarwuchses im Publicum gefunden hat,
was der fortwährende Absatz beweist, veran-
laßt den Verfertiger, wegen einiger deshalb
gethaner Anfragen noch zu bemerken, daß
beim Gebrauche dieses einfachen aber kräf-
tigen und naturgemäßen Mittels die Anwen-
dung anderer Haarverschönerungs-Präparate
überflüssig ist, weil dasselbe an sich das Haar
consistent und geschmeidig macht. Oele und
Fettigkeiten sind bei häufigem Gebrauche so-
gar nachtheilig, weil der nicht eingesaugte
Rückstand an der Luft oxidiert d. h. sauer
wird und dadurch dem Haar schadet. Zu
starke spirituöse Mittel entziehen dagegen
wieder dem Haare die nöthige Fettigkeit und
trocknen es aus. — So weit möglich werde
ich dafür sorgen, daß Hr. Kaufm. Beck,
Wilsdr. Str. 18, immer einen kleinen Vor-
rath des obengedachten Extracts besitzt.

J.

Es finden noch einige

geschickte, fleißige
Blumenarbeiterinnen

Beschäftigung in der Blumenfabrik von

H. Herrmann,

Wilsdrufferstraße 18, 3. Etage.

Kartoffel-Verkauf.

Es sind noch ausgezeichnete große meh-
reiche Speisekartoffeln zu haben Neustadt
Röhrenstraße Nr. 23, desgleichen auch alle
Sorten trockne Gemüse, Pflaumenmuß und
Preißelbeeren.

2 Hobelbänke

und 2 Karle Blagebretter sind zu verkaufen
Flammingsstraße 6 part.

mähr
25.
Anton
stadt

mittl
nade

D
währ

mit se
sch b

Ba

ist
find

De

ist jeh
(bis 7

D

S

B

G

Da

für Da

S

empfehl
und
Prä

Omnibus-Compagnie.

Mit Genehmigung der hohen Behörde sind wegen des künftigen Verkehrs während des Jahrmärktes, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den 23., 24., 25. und 26. dieses Monats die Omnibusfahrten dahin abgeändert, daß dieselben von Antonstadt bis an die katholische Hofkirche stattfinden und von da nach Antonstadt jede ganze und jede halbe Stunde ein Wagen abgeht.

Limouadenzucker,

mittels welchem man sich ohne alle weitere Zuthat die feinste und angenehmste Limonade sofort bereiten kann, empfiehlt

C. M. Grabner,
Wilsdruffer Straße 37.

Das **Dresdner Hühneraugenpflaster**, als vorzüglich zweckmäßig bewährt, ist in Portionen zu 6 und 3 Ngr. zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden.

Weinberg Wettinshöhe,

schönster Naturpunkt der Niederlausitz, mit sechs verschiedenen Ausflüchten in das Elbthal und die sächsische Schweiz, empfiehlt sich hohen Herrschaften und einem geehrten Publicum zur freundlichen Beachtung.
Franz Wiedemar, Besitzer.

Das in schönster Lage von Antonstadt, am **Bauzner Platz Nr. 3** prachtvoll gelegene große **herrschaftliche Familien-Grundstück**

ist ganz oder getheilt zu vermieten und nach Befinden sofort zu beziehen. Näheres daselbst.

Der Rosenflor in Lüdike's Garten-Etablissement (Blumenstrasse 9)

ist jetzt in schönster Entwicklung begriffen und werden Blumenfreunde zur Besichtigung (bis 7 Uhr Abends) ergebenst eingeladen. Entrée 5 Ngr. à Person.

Restauration zur **Berliner Weißbierhalle.**
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
Berliner Weissbier superfein.

Grünzig,
Wilsdruffer Straße 18.

Glacé-Handschuhe von 7½ Ngr. an,
Halbe Handschuhe von 5 Ngr. an
für Damen und Kinder empfiehlt diesen Markt in großer Auswahl

E. Geissler,

Stand: Neumarkt von Stadt Berlin schrägüber, erste Budenreihe

Heinrich Hochmann,

Wattfabrikant in Dresden,

empfiehlt zu diesem Markt sein reichhaltiges Lager von gut gearbeiteten **Wattdecken** und **Plüsch** in verschiedenen Größen und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Stand an der Hauptstraße nächst Herrn Kaufmann Siegel.

Seines **Culmbacher Bier** auf Eis gelagert empfiehlt die **Bairische Bierstube** Wadergasse Nr. 13.
P. Blum.

Gartenhaube.

7 Bände 1854 - 1860 sind für 6½ Thlr. zu verkaufen. Adressen franco unter F. K. poste rest Ibatandt

Ein Pudel

Weiß mit gelben Ohren und Blenden verließ sich vorgerathen in der Schloßstraße wegen Verabreichung freundschaftlich abgegeben mittelste Frauengasse Nr. 1, 1 Th. bei Klemm.

Montag den 17. d. M. wurde von der Reuengasse bis zur Birnaischen Straße eine Rollette von weißen Steinen an einem Sammelbände verloten. Es wird gebeten, selbige, da sie ein theures Andenken ist gegen gute Belohnung Reuengasse Nr. 14 bei Herrn Zischnermeister Lehmann abzugeben.

Sin Louis

mit oder ohne Meubels an ein paar einzelne Räume zu vermieten. Zu erfragen Wilsdrufferstraße 4 part.

Berichtigung.

In Nr. 172 der Dresdn. Nachrichten, im Sabe ein Gartenfreund unterzeichnet, welcher auf die Ausstellung der neuen Pelargonien im Lindeschen Bade belobigend aufmerksam macht, befindet sich ein Druckfehler, welcher leicht zu der irrigen Meinung Veranlassung geben könnte, ein Nichtbetheiligter wolle sich mit fremden Federn schmücken; deshalb hiermit zur Berichtigung, daß diese Ausstellung einzig und allein vom Herrn Kunst- und Handelsgärtner G. G. Vogel auf der Gänzer Straße veranstaltet wurde, wie auch mehrere Mal in Anzeiger zu lesen war.
Schwarzkopf

Reinste **Isländische Matjes - Feringe**
empfehlen **Bruno Fische,**
Garnierstraße.

Ein tafelförmiges **64 octabiges Piano**, 2 Ellen 6 Zoll lang, sowie viele **Möbels** sind zu verkaufen **Schöffergasse Nr. 21**, 1. Etage.

Ein **Wachtelhund** schön ein Jahr alt und sehr wachsam, ist billig zu verkaufen **Faileystraße Nr. 20**, 3 Et.

Ein **schöner, junger 5 Ellen hoher Summibaum** ist billig zu verkaufen: **Wiesenthalstraße Nr. 1, I. Et. Nr. 27.**

Frische Bratheringe sind angekommen an der **Post und Wilsdrufferstraße Nr. 4.**

Kunst-Anzeige Tivoli-Theater

im Garten zum Gesellschaftshause am See.
Heute: Große brillante Kunst-Vorstellung
 im Seiltanz und Gymnastik von **Böhle & Willardt** mit
 ihrer Künstlergesellschaft, mit neuen Abwechslungen.

Zum Schluß:

Das Besteigen des hohen Thurmseils,
 ausgeführt von Fräulein Willardt.

Nachher:

Concert, Gartenbeleuchtung, bengalische Flammen.

Kasseneröffnung 5 Uhr. Vorstellung 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Wir laden ein hiesiges kunstsinnes Publicum, sowie auch die Jahrmaktsbesucher zu einem zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein und haben wir den Preis so billig gestellt, daß Jeder sich ein Vergnügen verschaffen kann.

Nachher: **Ballmusik.**

Dienstag letzte große Vorstellung um 7 Uhr.

Schachachtungsvoll

Böhle & Willardt, Directoren.

Restauration auf Reiewitz

Concert und Einzugsfest.

Nach dem Concert **BILL-MUSIK** auf gebohntem Saale.
 H. Behrendt.

Heute Sonntag

Tanzvergnügen in Räcknitz.

Elbsalon bei Wieschen,

schönster Naturpunkt, empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Täglich frische Forellen in der Restauration
 auf Reiewitz. Behrendt.

Feldschlößchen.

Heute Grosses Extra-Concert

von der böhmischen Capelle aus Piesek,
 abwechselnd mit böhmischen Volksliedern.

Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pf. A. Frank.

Morgen Concert in Breitfelds Restauration am Moritzmonument.
 Anfang 6 Uhr.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen
 von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem
 Gebirg'schen Garten.

Restaurations-Eröffnung.

An der Priesnitz, Nordstraße Nr. 11, habe ich mit heutigem Tage mein Restaurations-Etablissement eröffnet und lade dazu ein geehrtes Publicum zu recht lebhaftem Besuche ein. Ich werde meine größte Sorgfalt darauf richten, meine werthen Gäste mit vorzüglichen Speisen und schönem auf Eis gelagerten einfachen und Lagerbieren zufrieden zu stellen.

F. Tittmann.

Kirchen-Nachrichten.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Tausen Hr. Diac. Wänzel; für die Trauungen Hr. Diac. M. Fischer.

Sophienkirche: Montag, den 24. Juni bleibt der Gottesdienst wegen des Jahrmakts ausgesetzt.

Kreuzkirche: Dienstag den 25. Juni Nachm. 1½ Uhr Bibelverkündigung. — Donnerstag den 27. Juni früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidiacon. Wötger. — Freitag den 28. Juni früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Frauenkirche: Freitag den 28. Juni Nachm. halb 3 Uhr hält die Sterbevorbereitungspredigt Hr. Superintendent D. Köhlschütter.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Pfarrer Köhler in Seelingb. Hr. Kaufm. Dorn in Ling. — Eine Tochter: Hr. Adv. Anschütz in Leipzig.

Verlobt: Hr. C. A. Bernhardt in Thorand mit Frä. B. Müller in Dresden.

Getraut: Hr. F. Wiedemann mit Frä. M. Seyffert in Dresden. Hr. P. Th. Klemm mit Frä. v. Wögel in Löbnitz b. Schneeberg. Hr. Diac. Hoppe in Grimma mit Frä. A. Wüntzer in Weiffenfeld.

Bestorben: Frau M. P. u. Zimmermann, geb. Bunge in Dresden. Hr. Major J. W. Mackewitz in Pega. Frau J. verw. Keumann, geb. Lechta in Gemnig. Hr. Th. P. Köhner in Daubitz.

Königl. Hoftheater.

Sonntag, den 23. Juni.

9. Vorstellung der italienischen Operngesellschaft unter Direction des Herrn Eugenio Mercati.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 4 Acten von J. Rossini. Unter Mitwirkung der Herren Salvini, Zech, Agnisi, Magetti, Fräul. Selva Trebelli.

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Montag den 24. Juni: Der Goldbauer.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten
 Sonntag den 23. Juni:

Saßvorstellung der Frau. Anna Grobecker.
 Nachmittagsvorstellung. Anfang 4 Uhr.

Die Mama. Lustspiel in Aufzuge v. Hans Rog. Die Zautergeige Kom. Oper in 1 Act von J. Offenbach. Was sich die Kaserne erzählt. (Jrosch & Marie) Soloscene in 5 Act. Mundart mit Gesang von Baumann.

Abendvorstellung. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Anna, Rani Rina, Rettchen, oder: Die Unschuld auf dem Lande zum Schluß: Sachsen in Preußen. Baudeville-Posse mit Gesang

Das Band, Zwirn: &

Strickgarnlager von A. Freidank

empfehle das sehr feste und wegen seiner Egalität so sehr beliebte baumwollene Strickgarn in alter Gewichtsverpackung zu nachstehenden Preisen:

ungebleicht **Viertelfund 28 Pf.**
 gebleicht **Viertelfund 33 Pf.**
 hellblau **Viertelfund 35 Pf.**
 dunkelblau **Viertelfund 38 Pf.**

sowie alle Sorten buntes Strickgarn, sowie Estremadura und Supra gebl. und ungebleicht von M. Hauschild zu den möglichst billigsten Preisen.

5. Weißegasse 5.

Heute zum Johannistfest im grossen Garten zu Reissewitz Einzugsfeier und Extra-Concert

v. Musikchor d. Artillerie unter Leit. d. Hrn. Stabstrompeter Böhme.

Frühlings-Blüthen, Marsch v. Böhme (neu).

Das Hirnglückchen, Nocturne von Lesbure

Wely, Coro di Crociati nel Opera Lombardi von Verdi.

Du bist wie eine Blume, Lied von Ch. Boff, Solo für Cornet-Bariton.

Ouverture z. Op. Die lustigen Weiber von Windsor von Nicolai

Romanze aus Eurhantbe, Unter blühenden Mandelbäumen v. G. W. v. Weber. P. S.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Die Rosensteiner, Walzer von Lanner.

Polka tremplante von A. Seifert.

Grand Scene et Quartett a. d. Oper Der Prophet von G. Meyerbeer. Solo für

Bosaune, arr. von A. Böhme.

Tyroler Lieder von Kreuzer.

Wann kehrt du mir wieder? Lied v. Keller.

Tyrolen aus dem Talisman von Proch.

Ob wir uns wiedersehen? von Jos. Aben-

heim, für Orchester und Waldhorn-Quar-

tett, letzteres in der Entfernung geblasen.

Programm gratis. **Rehrendt.**

Nach dem Concert Ballmusik.

Bergkeller.

Heute Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Herrn Concertmeister Herrmann.

Athleten-Marsch von Herrmann.

Ouverture zu Tell von Rossini.

Romanze aus Z-mire und Agor v. Spohr.

Frühlingslüfte, Walzer von Michaelis.

Ouverture z. Schauspiel Turandot v. Lachner.

Fantasia a. Robert d. Teufel v. Meyerbeer.

Die Troubadours, Walzer von Lanner.

Gruss an Dresden, Polka von Herrmann.

Anfang 4 Uhr.

Ouverture zum Freischütz von Weber.

Finale aus Maria Stuart v. Donizetti.

Wien mein Sinn, Walzer v. Strauß.

Entre-Act aus Lohengrin v. Wagner.

Kunstian und Liebe, Potp. v. Goldschmidt.

Concert-Arie v. Balse.

Chanson-Quadrille v. Rengel.

Venetianer-Galopp v. Strauß.

Entrée 2 Ngr.

Abends brillante bengalische Beleuchtung.

Indisches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Ouverture Pastorale von Kalliwoda.

Chor und Triumphzug aus Contradin von Hiller.

Alpen-Rosen, Walzer von Lanner.

Bavaria-Marsch von Hamm.

Ouverture zu Egmont von Beethoven

Finale aus dem Freischütz von Weber.

Tropfen aus dem Walgermeer, Walzer von

Sungl.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr

Senne.



A. Kallenberg

Entrée I. Platz 10 Ngr. II Platz 5 Ngr. III Platz 2½ Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

A. Kallenberg.

Maumann'sche Brauerei, Breitegasse Nr. 1.

empfehlen frisches Bock Lager und einfaches Bier auf Eis gelagert.

Ein Wittwer in den 30er Jahren, Vater von 4 Kindern, Besitzer eines Hauses in einer Mittelstadt Sachsens, sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, die seinen Jahren angemessen ist, häuslichen Sinn, verträglichen Charakter und einiges Vermögen besitzt. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter B. B. Nr. 8. in der Expedition dieses Blattes niederlegen und sich strengster Verschwiegenheit verpflichtet halten.

Stelle-Besuch.

Ein junger militärfreier Mann, welcher eine hübsche Handschrift schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Expedient oder Schreiber.

Geehrte Herren Principale werden höflich gebeten, Ihre werthen Adressen unter der Chiffre W. Z. Nr. 10. in der Expedition der Dresdn. Nachr. gefälligst niederzulegen.

Eine Stube mit Kammer ohne Meubles wird auf einige Monate in der Seevorstadt zu mieten und den 1. Juli a. c. zu beziehen gesucht. Adressen wolle man unter Z. M. S. im Königl. Adress-Comptoir niederlegen.

Ein einfaches und von beiden Seiten mit Schränken versehenes Contorpult n. d. zu kaufen gesucht.

Adressen unter der Chiffre B. B. Nr. 1. erbittet man in der Expedition der Dresdn. Nachr. gefälligst niederzulegen.

Pariser Reth

ertheilt augenblicklich Gold, Silber, Neusilber, Stahl und Bronze den reinsten Glanz.

Neues sächsisches patentirtes

Putz- und Polir-Pulver

zum schnellsten Gebrauch für geringere Metalle, Glas, Spiegel, Porzellan etc. halte ich wegen seiner Billigkeit bestens empfohlen.

Dresden.

Herrn. Otto Würgau,

Pragerstrasse 6.

Terrassengasse Nr. 8 ist ein großes **Parterre**, Geschäfts- oder Arbeitslokal, von dato an zu vermieten und kann zu Johanni bezogen werden, mit oder ohne Wohnung. Zu verkaufen ist daselbst ein neuer Mahagoni-Schreibtisch, ein Herren-Schreibtisch, Mahagoni gemalt, vier Stück gute Schraubbocke, eine Globen-Säge. Das Nähere 1. Etage.

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, mit Gartengenuss, in der Nähe der Friedrichsbrücke, ist sofort bezugsbar, bis Michaelis für 9 Thlr. pränum. zu vermieten. Näheres Annenstrasse 19, 1 Treppe rechts.

Eine Weinhandlung mit Weinstube in der schönsten Lage Dresdens ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen und sogleich zu übernehmen.

Das Nähere erfährt man auf Briefe poste rest. K. Z. Dresden.

Neeller Gutsverkauf.

Ein großes, schönes, fruchtbares und rentables Areal von 2284 Morgen oder Scheffeln Areal, sehr günstig in einem Sächsischen Herzogthum, zwischen P. Eisenbahn, 4 St. von der S.-Bair., 6 St. von der S.-Bair. und 8 St. von der Thüringer Bahn gelegen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Die Gebäude sind meist neu und trefflich. Die Lage ist schön und wegen dichter Nähe von 8 Städten merkantilisch ausgezeichnet gut. Sichere Jahresrente von 9 bis 10,000 Thlr. Die sehr schönen und bedeutenden Waldungen von 1100 Scheffeln Umfang haben allein einen Holzwerth von über 150,000 Thlr. Mit hin erreicht der ganze Gutswerth mindestens 250,000 Thlr. — Trotzdem wird aber in Betracht der bedenklichen Zeit- und Gesundheitsverhältnisse der Preis nur auf 185,000 Thlr., dem Käufer also ein Gewinn von 65 M. in Aussicht gestellt. Auf frankirte Anfragen sub R. v. R. 96 poste restanto Dresden erfolgt sofortige Mittheilung aller Näheren.

Spiegel-Fabrik von Gebrüder Seiler in Dresden

hält während den Jahrmärkten in Dresden einen Verkauf von Spiegeln bei den Glashändlern am Neumarkt, und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

An der Firma kenntlich. Gebrüder Seiler.

Weber's Gastwirthschaft und Restauration, Schöffergasse Nr. 22 empfiehlt vorzügliche Lagerbiere und gute Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Das einfache Bier zum Verkauf außer dem Hause kostet die Kanne 1 Nar. und empfehle ich solches als ausgezeichnet. **Seberecht Weber.**

Verloren!

Ein kleines reifarbenes Windspiel mit weißem Kopf und Füßen ist am 21. d. M. Abends beim Bergkeller abhanden gekommen. Wer dasselbe große Blauensche Gasse Nr. 15 zweite Etage abgibt oder auch nur über dessen Aufenthalt sicheren Nachweis ertheilen kann, erhält zwei Thaler Belohnung.

Ableitung zur Composition

wird von einem Componisten und erfahrenen Lehrer nach Prof. Lobe's bewährter Methode unter pecuniär mäßigen, aber musikalisch strengen Bedingungen ertheilt.

Adressen erbittet man durch Vogt's Musikalienhandlung

Wer sich sehr gut amüsiren will, dem empfehlen wir die anwesende Seiltänzer-, Ballet- und Gymnastiker-Gesellschaft Böble und Willardt im Gesellschaftshaus am See. Ein so billiges Entrée von 2½ Ngr. kann Mancher daran wenden, zumal ihr anständiges Auftreten und gute Garderobe nichts zu wünschen übrig läßt. Möchten diese wackeren Künstler mit guter Einnahme belohnt werden.

Anton's = Denkstein.

Am Freitag war ein Erscheinen nicht möglich. Man bittet nächste Mittwoch um dieselbe Stunde sich einzufinden.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d
Heute Sonntag Rindfleisch mit Gräupchen.

Tüchtige und fleissige **Setzer** in den Condition bei B. G. Teubner

Die akrobatische Künstlergesellschaft der Herren Böble und Willardt verdient wegen ihrer vorzüglichen Leistungen gerühmt zu werden. Einsender hat schon Vieles gesehen, aber auf dem englischen Drahtseil so etwas noch nicht, was Hr. Böble leistet, mit Variationen auf einem Baumblatt zu blasen, das ist wirklich meisterhaft. Daher rathen wir einem Jeden, im Garten zum Gesellschaftshaus es mit anzusehen, um sich zu überzeugen, wie weit die Kunst jetzt geht.

Von mehreren Kennern. S. D. S.

Im Priesnitzbade
wird heute Einfaches, im März auf untergährige Art eingebrantes und auf Eis gelagertes Bier verzapft

Stimmen aus G. etc. etc.
Goldsprüche aus der Kohlengrube.

Ehrlich währt am längsten.

Neumen ist seliger, denn geben.

Durch Meißel und Hammer — bracht'st

Du großen Jammer. — Die Armen

schrien Ach und Weh! — Was thut's?

Du hast das Haus (7) Zucht!

Was Händchen nicht lernt, lernt Hans

nimmermehr.

Rede schlecht — Alles schlecht.

Ehre, dem Ehre gebührt.

Dierzu zwei Beilagen.

Ein Zwiegespräch bei Köbschenbröda.

Christlieb. Wie gefällt Dir die neue Einrichtung mit den Tagesbillets auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn?

Gottlob. Gar nicht. Ich möchte nur wissen, warum sie gerade die 3. Classe höher gestellt haben?

Christlieb. Aus Gesundheitsrückichten.

Gottlob. Das verstehe ich nicht.

Christlieb. Siehst Du, seit länger als 20 Jahren gingen die Unsrigen am frühen Morgen zur Stadt, brachten die Feldfrüchte zc. zum Markte, und waren des Mittags mit der Eisenbahn für 2½ Ngr. zu Hause, jetzt aber, wo sie 4 Ngr. zahlen sollen, müssen sie zu Fuß gehen, was für die Gesundheit sehr heilsam sein soll.

Gottlob. Ne über diese Sorgfalt! es ist wirklich rührend! —

Der roth und langgestiefelte Kater von der großen Blauenschen Gasse ist wieder da.

Jetzt ihr Mädchen habt Acht, es geht wieder die wilde Jagd los.

An A. Y. Z. Nr. 10.

Es liegt ein Brief unter den Ihnen bekannten Biffen poste restanto Dresden zum Abholen bereit.

F. R. 3.

Nachruf an Herrn D.... S.

Guter Freund, laß Dir sagen, wenn man aus dem Vereine tritt, muß man erst in der Gasse fragen, ob man hat noch etwas abzutragen, und ob wohl die Steuern entrichtet sind.

Der Mensch sei nicht verzagt im Unglück, Aber auch nicht übermüthig im Glück, Der Mensch soll nicht stolz sein.

Neueste Erfindung.

Heute Sonntag gegen Mitternacht bei brillanter Beleuchtung der Baumgruppen große Sprengprobe mit dem Crinolines hydrauliques in der Hauptallee. Betheiligungslustige werden hierzu höflich eingeladen. Für Wasser zur Füllung der Schläuche ist reichlich gesorgt. X.

Der Herr hat jedes Thier geschaffen, das eine zum Vergnügen, das andere zum Nutzen; man kann Alle lieben und soll nicht grausam gegen einzelne sein. Wie mag's wohl Dem das Herz zerreißen, der mit den Hunden um die Wette zerfleischt?

Anfrage.

Wo kommen die todgeschlagenen Katzen hin, werden sie gebraten? Kann ein fauler Hund nicht auch zur Bestie werden? Muß sich die ganze Nachbarschaft das Todgeschlagenen sämmtlicher Katzen gefallen lassen, und ist eine Hauskatze weniger entbehrlich, als ein Hund? Kann ein Hund, welcher sich in fremdes Gebiet verläuft, auch sofort getödtet werden?

Die Stickereien- & Spitzen-Handlung von FRIEDRICH TOBIAS

Seestraße

Seestraße

empfiehlt durch sehr vortheilhafte directe Einkäufe eine große Auswahl von:

schwarzen Spitzen-Mantillen, Châles, Tüchern (Mantillen v. 4 Thlr. an)

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten zu sehr billigen festen Preisen.

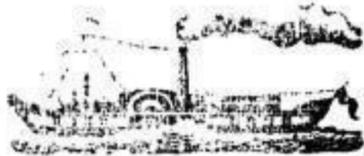
Die Ständische Kreis-Weberei-Factory zu Lauban i. Schl.

wird in Zukunft die **Dresdner Jahrmärkte** — zum ersten Male den bevorstehenden **Johannismarkt** — mit einem Lager ihrer Handgarn-Leinen besuchen lassen und empfiehlt unter **Garantie** für rein Leinen-Handgarn (**en gros & en détail**) zu den **billigsten Preisen**:

weißgarnige (Creas)-Leinen, rohe Leinen und Handtücher in div. Breiten, schwarze, aschgraue und grüne Futterleinen Franzleinen, sowie: Federleinen, roth, gestreift und changeant, weiße Taschentücher in allen gangbaren Sorten, bedruckte Taschentücher und Schürzen.

Stand: Altmarkt 14. Budenreihe.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.



Extrafahrten Sonntag den 23. Juni

vom **Dresden Nachm. 4 und 6 1/2 Uhr** nach allen Stationen bis **Pillnitz**.

von **Pirna** Abds. Punkt **8 1/2** von **Pillnitz** Nachm. Punkt **5 1/2** Abds. **8 u. 8 3/4** Uhr
von **Laubegast** geg. **5 1/2, 8 u. 9** Uhr, von **Poyritz** geg. **5 3/4, 8 1/4 u. 9 1/4**, **Loschwitz** geg. **6, 8 1/2 u. 9 1/2** Uhr } nach Dresden.

Extrafahrten wegen des Dresdner Jahrmarktes,

Montag und Dienstag den 24. und 25. Juni

Von **Dresden** Nachm. **2 1/2** und Abds. **6 1/4** mit 2 Dampfschiffen nach allen Stationen bis **Schandau**.

Regelmäßig tägliche Fahrten.

Von Dresden { A. früh **6** bis **Leitmeritz**, Vorm. **8** bis **Leitschen**, **10** Uhr bis **Auffig**, Nachm. **2 1/2** bis **Schandau**, Abds. **6 1/4** Uhr bis **Pirna**.
B. früh **6 1/2**, Vorm. **11** und Nachm. **2 1/2** nach **Meißen** und **Riesa**, Abends **7** Uhr bis **Meißen**.
Jeden **Sonntag** u. jede **Mittwoch** Nachm. **2 1/2** Uhr von **Dresden** nach **Mühlberg**, **Belgern** u. **Torgau**.

Dresden, den 19. Juni 1861.

Die Direction.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,



Wilsdruffer Strasse

empfiehlt das **Neueste** und **Eleganteste** v. **Frühjahrs-Manteln**, **Mantelets** in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie **Mantel-Puffet**, **Mantillen** in dergl. **Sammet**, **Noirée antique**



No. 47, erste Etage,

Grosgrain und **Atlas**, feinen weißen **Cachemir-Manteln**, **Zuaven-** und andern **Jäckchen** mit und ohne **Taille** u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.



Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann**, bei **W. Wagenknecht**, **Landhaus-Str. Nr. 7.**

Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Nachmittags-Concert, Sonntags und Mittwochs
Frühconcert.

NB. Die oberen Localitäten, der Balcon und die beiden Seitenterrassen des Gartens sind vom Concertentrée stets befreit.

Café, Restaurant, Lesecabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und grössere Gesellschaften. — Déjeuners, Dinners & Soupers à part, von 3 Personen bis 400 Personen zu beliebigen Preisen, (auf Wunsch auch mit Tafelconcert) werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

J. G. Marschner.

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und a. d. Kreuzkirche B. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Eduard Springer, Coiffeur,

30 Marienstrasse 30, zunächst der Post,
empfiehlt bei promptester und modernster Bedienung seinen elegant eingerichteten
Salon zum Haarschneiden und Frisiren.
Französische und deutsche Parfümerien und Toilette-Seifen zu Fabrikpreisen.
Lager und Fabrik aller Arten Perücken, Loupels, Schüttel, Böpse u. s. w.
Abonnements.

Altmarkt, Badergasse Nr. 1.
Gänzlicher

Ausverkauf

des Ausschnitt- & Modewaaren-Geschäfts
Firma: **F. Doerings Wwe.**
wegen Todesfall des Besitzers.

Der Ausverkauf muß in kurzer Zeit beendigt sein und werden deshalb sämtliche vorhandenen Waaren außerordentlich billig und zwar

bedeutend unter Fabrikpreis
verkauft.

Wiederverkäufern, Inhabern von Kleidermagazinen
z. c. bietet dieser Ausverkauf durch seine große Billigkeit außerordentliche Vortheile und wird bei Partieneinkäufen noch besonderer Rabatt gewährt.

Altmarkt, Badergasse Nr. 1.

Chemnitzer Märzen-Bier

aus der Eisgrube, vorzüglichst empfiehlt **Oscar Menner,** Marienstrasse Nr. 22, Ecke d. Margarethen.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt 57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen- Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. Str. 13a.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentables reinliches Fabrikgeschäft ist Veränderungs halber sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht seit 7 Jahren und hat sich einer ausgebreiteten soliden Kundschaft zu erfreuen. Großes Betriebscapital ist nicht erforderlich und kann ein Gewinn von 40 Procent zugesichert werden.

Adressen bittet man unter St. G. 6. in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Wegen bald zu Ende gehender Saison hab-
sichtige ich mein reich assortirtes Lager von
**Herren-, Damen- und
Kinder-Stroh Hüten**
zu bedeutend ermäßigten Preisen zu räumen.

Stroh Hüte!!

W. A. Heischmann,
große Frauengasse Nr. 7, zunächst der Rosmaringasse.

Selters- & Soda-Wasser Gewinne der Schiller-Lotterie wer-
den innerhalb 2 Tagen
von D. Strube empfangen bei Entnahme von besorgt **Erst Ludw. Zeller,**
1 Dugend Flaschen mit Rabatt durch
Adolf May, Sandhausstraße Nr. 1,
Eckstraße 16, Ecke
vis-à-vis der Salomonis-Apothek.

Böhmische Bettfedern.

empfehle ich zu diesem Jahrmarkt einem hochgeehrten Publikum im Hause des Herrn Krügers Söhne, Landhausstraße Nr. 23 zu herabgesetzten Preisen, weil ich mein Lager wo möglich räumen möchte, um die Rückreise nach der Heimath in Böhmen anzutreten. Solide Waare und prompte Bedienung verbürge ich mit meinem guten Ruf.
Sprizer aus Böhmen.

In dem an der Elbe

gelegenen Hause Nr. 28 D. zu Blasewitz ist die 1. Etage, bestehend in 1 Balkonzimmer, 2 Stuben, Kammern, Gartengenuss von jetzt an zu ganz annehmbaren Preise zu vermieten und bittet man die hierauf bezüglichen Offerten unter der Chiffre K. Nr. 1 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Draht-Stürzen, Sallat-, Flaschen- und Gläser-Körbe in allen Nummern bei

L. Herrmann,

Draht-Gewebe- und Geflecht-Fabrik,
Waisenhausstraße Nr. 8.

Dunkles Bier, gut gelagert, à Kanne 9 Wf., **Preisselsbeeren,** stark gesotten, à R. 4 Ngr., empfiehlt das
Wirtschaftsgeschäft Reitbahnstraße 24

Zu verkaufen.

Sopha's, Kommoden, Schränke, Tische u. v. a. Sachen sind zu verkaufen, Bahngasse Nr. 23.

NB. Die Strectität der Waaren garantirt der frühere Verkauf hierorts (bitte um gütige Empfehlung).

Hermann Cohn

aus Berlin

wird diesen Markt, wie früher, mit seinem großen Lager
rein leinener und halbleinener Waaren sowie
fertiger Wäsche

eigner Fabrik
Deutsches Haus, Scheffelgasse, 1. Etage
Zimmer Nr. 2
den Verkauf halten.

Besondere Bemerkung. Es ist meine Absicht, mir hier in Dres-
den eine dauernde Kundschaft zu erwerben; um dies zu ermöglichen, werde und
muss ich nur reelle und sehr billige sowie gute Waaren verkaufen, und zwar so,
dass Niemand im Stande sein soll, möge der erdachte Vorwand der außerordent-
lichen Billigkeit sein, welcher er wolle, so billig wie ich, gute Waaren zu verkaufen.

Preis-Courant (feste Preise).

Jedes Stück Leinen enthält 60 Ellen.

Grane Handtücher à Elle 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Handmacherlei-
nen von Landweibern gearbeitet, das Stück 6 $\frac{1}{2}$, 8, 9 und 10 Thlr., leinene
Dessert-Servietten $\frac{1}{2}$ Duz. 25 Ngr., 1 Stück Leinen zu 1 Duz. Hemden
6 $\frac{1}{2}$ Thlr., feinere Sorten 7, 8 und 9 Thlr., brabantier Zwirnleinen zu
feinen Oberhemden zu 8 $\frac{1}{2}$, 10, 10 $\frac{1}{2}$, 11 bis 20 Thlr., holländische Leinen
mit rundem egalen Baden, sehr weißer diesjähriger Naturbleiche zu den feinsten
Oberhemden von 11 bis 28 Thlr., Hanfleinen aus Rigaer Hanf gesponnen,
ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche, von vorzüglicher Dauer-
haftigkeit, das Stück 10 bis 17 Thlr., feinste Brüsseler Hanfleinen zu
Damenwäsche das Stück 8 bis 12 Thlr., Hanfleinen mit Baumwolle ge-
mischt, aber sehr dauerhaftes Gewebe, das Stück 8 bis 9 Thlr., Herrnhuter
Leinen mit Baumwolle à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Ngr., Tischzeuge in Damast und Drell
mit 6 dazu passenden Servietten à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., mit etwas Baumwolle gemischt
schon à 1 $\frac{2}{3}$ Thlr., in seinen reichen Dessins in reinen Leinen für 4 Thlr., rein
leinen Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge, glänzend wie Seide, in neuesten
Dessins, zu 6 und 18 Personen, von 8 bis 24 Thlr., rein leinene Tischtü-
cher ohne Rath, zu 6, 12 und 18 Personen, in den neuesten Mustern, das
Stück von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. an und höher, rein leinene Stubenhandtuchzeug
in Stücken und in Duzenden, ebenso Damast-Handtücher, graue und oh. mois
rein leinene Tischdecken in Damast-Blumendessins das Stück von 1 Thlr. an,
200 Duzend rein leinene Taschentücher, das $\frac{1}{2}$ Duzend 15, 20, 25 Ngr.,
1, 2 und 3 Thlr., halbleinene Taschentücher für Kinder, das $\frac{1}{2}$ Duzend
8 und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Französische Batisttücher (leinen) mit eleganten Bordü-
ren in schönen Carbons, besonders zu Geschenken geeignet, $\frac{1}{2}$ Duzend 1 $\frac{1}{3}$ bis
4 $\frac{1}{2}$ Thlr. Leinene Einsätze zu Herrenhemden mit 30 bis 40 schmalen
gesteppten Fältchen, $\frac{1}{2}$ Duzend 2 Thlr., in Shirting à 1 Thlr. 5 Ngr. Fer-
tige Hemden das Stück 25 Ngr. und 1 Thlr. Unterröcke à Stück 20
Ngr. und 1 Thlr. bis 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. Letztere werden so weit, wie noch nie abge-
paste Röcke verkauft.

Außer Obigem befindet sich noch im Engros-Lager eine Partie halbleine-
ner Artikel in schwerer vorzüglicher Qualität, welche zu folgenden Preisen fort-
gegeben werden: graue und weiße Küchenhandtücher à Elle 2 Ngr., Tisch-
tücher à Stück 10 Ngr., Servietten $\frac{1}{2}$ Duzend 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,
englischer Shirting à Elle 3 und 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. Piqué à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Ngr., Di-
mitti à Elle 3 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr., Negligé-Häubchen à Stück 5 und 6 Ngr.

Ein Paar Duzend Oberhemden mit leinenem Einsatz, Manschetten
und Kragen, $\frac{1}{2}$ Duzend 8 Thlr. Diese Hemden sind außerordentlich billig.
Bunte Piqué-Hemden à Stück 1 $\frac{1}{3}$ Thlr., Herrenhemden $\frac{1}{2}$ Duzend 5
und 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Verkaufsort: Im deutschen Hause, Scheffelgasse
erste Etage Zimmer Nr. 2.

NB. Die Mestität der Waaren garantiert der frühere Verkauf hierorts (bitte um gütige Empfehlung).

C O U P O N S

vom 1. Juli 1868, aller sächsischen und preussischen Staatspapiere, Prioritäts-Oblis-
gationen, sowie Dividendencheine von Eisenbahn- und Bankactien zahlen bereits aus

Bisentraut & Co., Rampische Straße 1a.

Wattdecken

in diversen Größen und Farben, mit guter reiner Baumwolle, empfehlen billigst
Köhler & Co., hinter dem Kaiserhause.

Conto-Bücher, selbst gefertigt mit
und ohne Druck, mit und ohne Ein-
linien zc. reiches Lager bei C. G. Hüge's
Wwe. u. Sohn J. Näbler, Wils-
druffer Straße Nr. 20.

Wer etwas wahrhaft Nelles

für sein Kopfschmerz gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna
nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Nimmolsölpommade. Selbige verhindert
das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen),
denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erstarrung des Kopfes ausge-
fallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat
sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche,
die nicht am Haar leiden, (über besonders Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum an-
gemessensten Kosmetikum dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden:
Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. Et., sowie Sporeng. im Handschuh-
gewölbe des Hrn. Krull; Dstra-Allee Nr. 28 und Keschwitz in den Kate-
rialhandlungen der Herren C. Welzer und H. D. Bürgau. Kurze und Galan-
teriewaarenhandlung, Pragerstraße 6; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim
Buchbinder Hrn. Kopsfeld.

Abolf May, Cestrase 16, Gde der Breitegasse.
Landhausstraße Nr. 1, vis-à-vis der Salomonis-Apotheke.
einem Herrn 23 zu Lager Rück- anzu- Bedie n Ruf. men. Elbe asewig dalkon- genug Preise hierauf re K. ab- chen- tum- rt, à on, das Eische hnd.

Trotz jeder Concurrenz und aller Marktschreiereien, wie sie auch nur erdichtet sein mögen, kauft man in dem Herren- und Damenbekleidungs-Magazin
27 Badergasse 27 im Gewölbe
 alle Sorten solid gefertigter Herrenkleidungsstücke bei streng reellster Bedienung zu wahrhaft staunend billigen Preisen!
Für Damen werden die Vorräthe in Mantellets und Kutten **unterm Kostenpreis** losgeschlagen

Schusterhaus.

Sonntag den 23. Juni

Johannistfest-Feier

mit entréesfreiem Concert und Abends brillanter Garten-Illumination und Ballmusik.

Außer andern guten Speisen und Getränken wird mit selbstgebacknem Kuchen aufwarten

ergebenst
Schäfer.

Morgen Montag Ballmusik.

Lager aller Arten natürlicher Mineralwässer 1861r. Füllung, sowie verschiedene Badesalze bei
Carl Fiedler,
 Schlossstrasse No. 11.

Soda-Wasser aus der Mineralwasser-Anstalt von Dr. Struve.
 in Gläsern à $\frac{1}{2}$ und 1 Ngr.

Selters- & Soda-Wasser in Flaschen à 2, 3, und 4 Ngr.
 empfehlen in stets frischer Füllung

Ed. Schippan,
 Hauptstraße Nr. 13.

Oscar Feilgenhauer,
 Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

Echt englische Wagen- und Maschinenschmiere,

die vorzüglichste Schmiere bei großer Wärme, die nicht läuft und doch gelinde bleibt, und man kann mit einmal Schmierem mehrere Tage fahren, empfehle ich in Einspund-Risten zu 10 Ngr.

C. A. Crahmer,
 Wildbruffer Straße 37.

Linckesches Bad.

Mittag 1 Uhr wird table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist.
A. Henne.

Th. Henselius, Liniranstalt, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Liniren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Paginas, Tabellen, Noten, und Conto-Correnten zc.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildbruffer Str. Hôtel de France.

Oelanstrich, jeder Art und Größe, wird gut und schnell gefertigt: Kampische Straße Nr. 23, 1. Etage. **C. Lorenz.**

Dr. Ascherhach, pract. Arzt u. Wundarzt, Topferga 7, Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber Leopold v. Reichardt — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Die Arbeitsanstalt von M. Sträbichmar,
 große Schießgasse Nr. 11,
 empfiehlt ihr Lager gut gefertigter feiner, mittlerer und starker Hemden, für Herren, Damen und Kinder; sowie Jacken, Röcke, Hüben und Beinkleider von verschiedenem Stoffen zu den billigsten Preisen. — Bestellungen auf Wäsche in jeder Art werden stets pünktlich ausgeführt.

Associé-Gesuch!

In ein schon länger bestehendes, solides und mit guter Kundenschaft versehenes, äußerst rentables Fabrik- und Großgeschäft stets couranter Artikel kann ein Kaufmann, Chemiker oder Privatmann, unter günstigen Bedingungen, bei einer successiven Capitalanlage von 6—10 Mille Thlr. als Compagnon sofort eintreten.
 Nichtanonyme Offerten werden unter F. Z. No. 125 poste restante Dresden erbeten und sofort beantwortet.

Geld wird verborgt auf Gold und Silber, Sparkassenbücher u. Leihhauscheine: **Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.**

Achtung!

Von meiner beliebten **Ricinusöl-Pommade** habe ich von heutigem Tage an ein neues Commissionslager Hrn. **H. D. Bürgau,** Kurz- und Galanteriewaarenhandlung, Pragerstraße 6, übergeben.

Robert Süßmilch
 in Pirna.

Roh-Eis

Verkauf a. d. Elbe neben Dampfschiff-Comptoir früh von 47 bis 7 Uhr. Zu jeder Tageszeit **Blockhausg. Nr. 1.**

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt

von **Emil Bode,**
 an der Kreuzkirche Nr. 3, II. Programms sind in der Anstalt zu haben.

In der Nähe der Kreuz- oder Frauenkirche wird ein unmöblirtes Zimmer, Parterre, gesucht. Adressen unter L. L. durch die Exp. d. Bl.

Ersch. tägl. d. Spaltzeile (Sonnt. b. in der Eyde und B.

Nr. 1

archiv, M ihm von Adlerorden

grüner Fa Genuß Er der Stadit Bestimmun

Sonnabend wieder ein lern hüten

hen durch im Fall m Dieses war dem Ritter ter, der sic 3 Jahren

Edel aus Waldheim Zeit, wo c zimmer ent ligkeit einer dem der C silberne Gf 10 Ngr. I

der zugem gewahr ge ihn die C

Gestohlene wo heimlich und als v bei ihm, d stätte. C

der Haupt Staatsann beschränken im Verweil Der Gerid

gen Dienst lung wider Klein-Gott rath Ciner